

Kreuzweg

I. STATION

Der schuldlose und gütigste Jesus steht vor der gehässigen und boshafte Menge. Der, der einmal die ganze Welt richten wird, nimmt nun das ungerechte Urteil aus dem Mund der stolzen Menschen auf sich.

O Jesus! Erbarme Dich uns armer Sünder. Sei uns gnädig in der letzten Stunde unseres Lebens.

II. STATION

Jesus, der Hochheilige, der die Sünde hasst, nimmt freiwillig die Sünden der ganzen Welt, eines jeden Menschen, auf sich. Seine Liebe zu uns sündigen Menschen übersteigt unendlich den Widerwillen gegen die Sünde.

O Jesus! Schenke uns die Gnade einer echten Reue über unsere Sünden.

III. STATION

Die Sünden der Menschen sind überschwer. Sie sind eine unermessliche Beleidigung der Barmherzigkeit Gottes. Golgotha ist noch so weit entfernt und Jesus fällt unter dem Kreuz auf den Boden. Es ist nicht seine Schwäche, die seinen Fall verursacht hat, sondern unsere Schwäche.

O Jesus, vergib uns unsere Sünden! Hilf uns wieder aufstehen, wenn wir unter der Last unserer täglichen Kreuze fallen.

IV. STATION

„Deine eigene Seele wird ein Schwert durchdringen.“ (Luk 2, 35). - Es ist hier einer von den schmerzlichsten Augenblicken des ganzen Kreuzwegs. Ein großer Schmerz für die Jungfrau Maria, doch ein großer Trost für Jesus.

Himmlische Mutter! Durch Deine sieben Schmerzen sei Du auch unser Trost auf dem Weg der Buße.

V. STATION

Wer ist Jesus in den Augen Simons? Nur ein weiterer, zum Tode Verurteilter. Heute schon der dritte. Ein unbedeutender Armer. Aber vielleicht zieht ihn doch etwas besonders zu Jesus hin - seine himmlische Ruhe, seine absolute Ergebenheit.

O Jesus, könnten wir doch in jedem Menschen Dich sehen!

VI. STATION

Nach Jerusalem kommen viele Leute aus der ganzen Umgebung, denn bald ist das Osterfest. Die Straßen sind überfüllt. Durch die gehässige Menge dringt Veronika, die der Menge zum Gespött dient. Sie will Jesus trösten. Nur das beseelt sie.

O Jesus, gib uns Gnade, dass wir - gleich wie Veronika - unseren Glauben immer fest bekennen.

VII. STATION

Jesus fällt zum zweiten Mal unter dem Kreuz. Der gefühllose Pöbel ergötzt sich an diesem Sturz. Zuvor hatten Seine Mutter Maria, Simon und auch Veronika ihm Freude geschenkt und Mut gemacht. Hier ist nun keine Hilfe mehr.

O Jesus, lass uns nicht gefühllos gegenüber unseren Nächsten sein.

VIII. STATION

Jesus geht an weinenden Frauen vorbei. Es sind die Mütter von jenen, die unseren Heiland auf das Schafott führen. Kaum aber hat er sich ein wenig entfernt, drehen die Frauen sich und haben ihn schon vergessen.

Jesus, verzeih uns, wenn wir uns verstellt haben. Hilf uns, immer aufmerksam zu sein den Nächsten gegenüber.

IX. STATION

Jesus liegt wieder auf der Erde. Es sieht aus, als hätte er sie ganz umfasst. Vielleicht will er uns sagen: „Ich bin vom Himmel herabgestiegen, ich bin Mensch geworden, ich habe mich gänzlich erniedrigt, aber ihr habt mich nicht aufgenommen.“

Jesus, schenke uns die Gnade, deine Liebe und deine Barmherzigkeit immer mehr zu erkennen.

X. STATION

Jesus wurde arm geboren und ist noch ärmer gestorben. Um seine Kleidung lösen die Soldaten.

Jesus, lehre uns, immer arm zu sein, so wie du arm warst, damit wir uns nie um eigenen Besitz und Ruhm bemühen, sondern alles für Deine Ehre tun wollen.

XI. STATION

Die Nägel werden durch die Hände und Füße des Heilands geschlagen. Jesus kann sich nicht mehr bewegen und leidet doch unerträgliche Schmerzen. In seine Wunden dringt der Schmutz ein, sodass sein ganzer Leib Unsägliches leidet. Als Kopfkissen dient die Dornenkrone.

Jesus, möchten wir doch wenigstens ein kleines bisschen Leid ertragen, damit wir Dir immer ähnlicher werden.

XII. STATION

Weder im Himmel noch auf Erden... Jesus stirbt ganz verlassen. *Eli, Eli, lama sabachthani? - Mein Gott, mein Gott, warum hast du mich verlassen?* (Mat 27, 46)

Jesus, wir danken Dir, dass Du für uns so viel gelitten hast. Danke, dass Du dem himmlischen Vater dieses höchste Opfer gebracht hast. Lass uns Dein Leiden heilig halten in unseren Herzen.

XIII. STATION

Jede Mutter ist froh, wenn sie auf ihren Sohn stolz sein kann. Aber die Muttergottes? - Wo ist der große Ruhm von Jesus, als er Wasser in Wein verwandelte, als er das Brot vermehrte, als er Kranke heilte? - Die allerseligste Jungfrau Maria weiß doch, dass der Ruhm ihres Sohnes erst noch kommen wird.

Maria, lehre uns geduldig und demütig sein!

XIV. STATION

Jesus wird mit großer Trauer, aber auch mit großer Hoffnung zu Grabe getragen.

Jesus, wir bitten Dich um eine gute Sterbestunde, sowie darum, Anteil nehmen zu dürfen an Deiner glorreichen Auferstehung.